

Martinssprüche! (zum Vorlesen)

Martin ist ein guter Mann.
Hilft, wo er nur helfen kann.
So wie Martin möchte ich sein,
dass sich andere mit mir freun.

Lied: Sankt Martin war ein guter Mann

(nach der Melodie von „Das Wandern ist des Müller's Lust“)

Ref. Sankt Martin war ein guter Mann, Sankt Martin war ein guter Mann,
Sankt Ma-ar-tin !

1. Zeigt uns, dass Teilen Freude macht,
in jener dunklen, kalten Nacht.
Zeigt uns, dass Teilen Freude macht,
Sankt Ma-ar-tin !
2. Dem Bettler half er in der Not,
als Martin ihm den Mantel bot.
Dem Bettler half er in der Not,
Sankt Ma-ar-tin !
3. Drum lasst uns helfen, wo es geht,
wann immer ihr die Not mal seht.
Drum lasst uns helfen, wo es geht
– ja, wo es geht !

(oder) **Lied: Liebt einander, hilft einander**

Ref. Liebt einander, helft einander, teilt miteinander euer Brot.
Liebt einander, helft einander, dann helf' ich euch in jeder Not.

1. Oft leiden Menschen große Not, sie haben nicht einmal ein Stückchen Brot.
Oft leiden Menschen große Not; macht ihr sie satt, so will es euer Gott.
2. Oft sind die Menschen so allein, denn niemand will in ihrer Nähe sein.
Oft sind die Menschen so allein, du könntest ihnen Freund und Bruder sein.

Abschlusslied: Ich geh mit meiner Laterne

5. I: Laternenlicht, verlösch mir nicht! Rabimmel, rabammel, rabum. :|
6. I: Mein Licht ist aus, ich geh' nach Haus, rabimmel, rabammel, rabum. :|

Gemeinsam - in den Familien - ein Martinsfest feiern

11. Nov 2020

Ein bisschen so wie Martin ...



möcht' ich manchmal sein

Lied: Ich geh mit meiner Laterne

Ref. Ich geh mit meiner Laterne und meine Laterne mit mir.
Dort oben leuchten die Sterne und unten, da leuchten wir.

1. I: Mein Licht ist schön, könnt ihr es sehn, rabimmel, rabammel, rabum. :!
2. I: Ein Lichtermeer zu Martins Ehr, rabimmel, rabammel, rabum. :!
3. I: Wie schön das klingt, wenn jeder singt, ... :!
4. I: Beschenkt uns heut, ihr lieben Leut, ... :!

Martinssprüche (zum Vorlesen)

Martin ist ein frommer Mann,
zündet viele Lichter an,
dass man oben sehen kann,
was er unten hat getan.

Lied: Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne

Laterne, Laterne, Sonne, Mond und Sterne.
Brenne auf, mein Licht! Brenne auf, mein Licht! Aber nur meine liebe Laterne nicht!

Martinssprüche (zum Vorlesen)

Bin ich auch noch jung und klein,
will ich wie St. Martin sein.
HELFEN will ich, wo ich kann,
und ich fang gleich heute an.

2. TRÖSTEN will ich, wo ...
3. SCHENKEN will ich, wo ...
4. TEILEN will ich, wo ...

Jedes Jahr am 11. November wird von den Kindern der Martinstag gefeiert, der Tag der Nächstenliebe und der Hilfsbereitschaft.

Dann werden zur Erinnerung an den heiligen Martin Laternenumzüge gemacht und Martinslieder gesungen. Aber wer war dieser Martin eigentlich?

Martinsgeschichte

Martin lebte vor vielen, vielen Jahren in Frankreich und so hat er sich an einem kalten Wintertag zugetragen:

Martin ist ein römischer Soldat. An einem kalten Wintertag kommt er mit seinem Pferd vor das Tor einer großen Stadt. Dort sitzt ein Bettler, der nur mit Lumpen bekleidet ist und vor Kälte zittert.

Die Menschen laufen achtlos an dem Bettler vorbei. Nur Martin hat Mitleid mit dem armen Mann. Er schneidet mit seinem Schwert seinen warmen, roten Mantel in zwei Teile und gibt die eine Hälfte dem Bettler. Jetzt muss der Bettler nicht mehr frieren. Die andere Hälfte des Mantels hängt sich Martin wieder selbst um.

In der folgenden Nacht hat Martin einen Traum. Es erscheint ihm Jesus Christus, bekleidet mit der Hälfte des roten Mantels, den Martin dem Bettler gegeben hat. Jesus spricht zu Martin: „**Was du für diesen Bettler getan hast, das hast du für mich getan.**“

Dieses Erlebnis bewegt Martin sehr. Am nächsten Tag lässt er sich taufen, weil er auch ein Freund von Jesus sein möchte – ein Christ. Von nun an will Martin kein Soldat mehr sein, sondern jemand, der den armen Menschen hilft.

Die Geschichte von dem armen Bettler hatte sich daraufhin weit rumgesprochen. Überall im Land erzählte man Martins gute Tat. Viele Menschen liebten Martin und verehrten ihn. Sie wollten Martin sogar zum Bischof machen.

Aber Martin war viel zu bescheiden, um dieses Amt anzunehmen. Er versteckte sich vor den Leuten, die ihn zum Bischof machen wollten, sogar in einem Gänsestall. Aber die Gänse schnatterten so laut, dass er doch entdeckt wurde. So wurde Martin ein beliebter Bischof und ging als **Sankt Martin** in die Geschichte ein.

Quelle: Der kleine Himmelsbote; Mein Buch von Sankt Martin